

Verantwortl. Redakteur: H. D. Köhler in Stettin.
Drucker und Verleger: H. Großmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitschrift oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Restanten 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kirchplatz 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren
Städten Deutschlands: A. Mosse, Haasenstein & Vogler
G. L. Daube, Invalidendank. Berlin: Bernh. Arndt, Max
Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld: W. Thienes, Greif-
wald G. Illies. Halle a. S.: Jul. Bock & Co. Hamburg
Heinr. Bialer, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens.
Kopenhagen: Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Berlin, 28. Oktober. In Gegenwart des
Kaisers und des Prinzen Friedrich Leopold
wurde gestern am Jahrestage der Kapitulation
von Metz im Kaiserhofe ein Festmahl abgehalten,
das um den kaiserlichen Kriegsherrn alle die ver-
einigte, die an den Ruhmesthaten des verlebten
Prinzen Friedrich Karl teilgenommen oder
dem kühnen Reiterführer sonst persönlich näher
gestanden haben. Der Kaiser, der die Uniform
der schwarzen Husaren trug, fuhr im offenen
Wagen vor. In seiner Begleitung befanden sich
die Majore von Hülsen und von Moltke. Auf
der Tafel saßen rechts vom Monarchen Prinz
zu Hohenlohe und Ingelfingen, links General
von Meierfeldt-Hüllesheim. Gegenüber dem Kaiser
hatte Prinz Friedrich Leopold in der Uniform der
Garde du Corps Platz genommen. Neben dem
Prinzen saß man Graf Waldersee. Insgesamt
waren achtzig Herren erschienen. Die Tafelart
zeigte oben das photographische Bild des Prinzen
Friedrich Karl in gekrümmter Vorber-Linienung.
Unter war das Jagdschloß „Dreilinden“ abgebildet.
Die Unterhaltung war von Beginn an eine sehr
animierte. Die einzige offizielle Rede war die
des Kaisers, welcher betonte, daß die Feier nicht
einer Verherrlichung der Ereignisse von Metz
gelingen solle, sondern nur dem ehrenvollen Gedenken
seiner erlauchten Vorfahren und der dankbaren
Erinnerung an die Verdienste, die dieser sich um
die Armee erworben. Wenige Minuten vor 5
Uhr erhob sich der Kaiser, verabschiedete sich in
höflichster Weise von den Gästen, sprach
beim Verlassen des Hauses noch dem Direktor
Meierfeldt seine volle Verehrung über die kühnen
Leistungen des Kaiserhofes aus und fuhr
dann nach dem Potsdamer Bahnhof, vor dem
zu dem Festmahl bestellten Spieltheater ver-
samelt waren, die den höchsten Kriegsherrn mit
lautem „Hurrah!“ begrüßten.

— Das „V. L.“ meldet: Ueber Emin
Pascha liegt uns heute folgende bezeichnende Ka-
pitel eines unserer ostafrikanischen Spezialkorre-
spondenten: „Die koloniale Mission am Viktoriasee
bei: unter dem 24. Juli, daß Emin Pascha
und Dr. Stuhlmann über den Albert Nyanza
gefahren und vermutlich mittlerweile in Waba-
lai angekommen seien.“

Angesichts des Ausbleibens jeglicher direkten
Nachrichten von Emin ist es allerdings wahr-
scheinlich, daß letzterer tatsächlich die Äquatorial-
provinz erreicht hat. Alle Meldungen über den
angeblichen Marsch Emin nach dem Tanganika
sind offenbar falsch; andernfalls müßten uns
hierüber längst positive Mitteilungen vorliegen.
Ein offizielles Dementi besagt: „Gegenüber
der Blättermeldung über den Austritt des Majors
v. Wissmann aus dem Kolonialdienst werden
frühere Nachrichten bestätigt, wonach v. Wissmann
Auftrag hat, in Kairo Subanen anzuwerben
und diese Ost-Afrika zu führen.“ Die uns vor-
liegenden Privatmeldungen lassen es dagegen
zu zweifeln erscheinen, daß es Herrn v. Wissmann
unmöglich ist, angesichts der ungünstigen Lage im
Inneren von Deutsch-Ostafrika und angesichts des
Trügermangels der Seereise für jetzt durch-
zuführen. Wie übrigens ein hiesiges Blättchen
erfährt, ist Wissmann in Kairo erkrankt.

Der sogenannte Rentenentwurf, wel-
ches in der letzten Session des Landtages zu
Stande kam, ist namentlich von deutsch-französi-
scher Seite entgegengesehen worden, daß auch durch
die Unklarstellung der Rentenbanken und der
General-Kommission die innere Kolonisation nicht
gefördert werden werde, weil von dem Institut
des Rentenentwurfes seitens derjenigen, welche mit-
teln und kleineren ländlichen Grundbesitz erwer-
ben wollen, kein Gebrauch gemacht werden könne.
Obwohl die Erfahrungen im Bereiche der An-
siedlungskommission für Westpreußen und Posen
für das Gegenteil sprachen, wurde diese Auf-
fassung mit dem in solchen Dingen üblichen
Applaus als Axiom hingestellt. Trotz der kurzen
Zeit, seit der das erwähnte Gesetz in Kraft ist,
sind aber die entgegengesetzten Erfahrungen ge-
macht worden. In Posen sind z. B. nicht we-
niger als 15, in dem Regierungsbezirk Frankfurt
10 größere Güter zur Veranlagung in bäuerliche
Rentengüter bestimmt. Die Annahme scheint da-
her berechtigt, daß das Gesetz mit der Zeit eine
sehr erhebliche Bedeutung in der Richtung der
Förderung der inneren Kolonisation gewinnen
wird. Inzwischen schweben auch Erörterungen
darüber, ob und mit welchen Maßregeln die Ver-
wandlung von domänenfiskalischen Großgrund-
besitz in kleine oder mittlere Rentengüter sich
empfehlen.

Der ärztliche Ausschuss der ständigen
Kommission für Bearbeitung des deutschen Arz-
neibuches hat jüngst nach der „Apotheker-Zeitung“
eine Beratung über die in das Arzneibuch auf-
zunehmenden Mittel abgehalten. Von 1603 Mit-
teln, die auf dem zu beratenden Verzeichnisse
stehen, sind nur 42 als geeignet zur eventuellen
Aufnahme in einen Nachtrag zum Arzneibuch
bezeichnet worden. Mit diesen 42 Arzneimitteln
wird sich nun demnach auch der pharmazeutische
Ausschuss zu befassen haben.

Der wissenschaftliche Deputation für das Medi-
zinalwesen eine Sitzung abgehalten, an welcher
auch die Abgeordneten der preussischen Verzesam-
mern teilnahmen. Diese letzteren, welche gleich-
zeitig den von den Verzesammern gewählten
Kammerausschuss bilden, sollten heute zur Be-
rathung einer Anzahl von Anträgen zusamen-
treten. Die Anträge beziehen sich auf die ärz-
tliche Tagfrage, die allgemeine Einführung der
100teiligen Barometerstufen, sowie auf Anende-
rungen im medizinischen Prüfungsweisen. Der
Dr. med. soll künftig nicht vor vollendeter
Staatsprüfung erworben werden können.

Die Beratungen der gegenwärtig im
Reichsgesundheitsamt zusammengetretenen Kom-
mission zur Regelung des Giftverkehrs erstrecken
sich auf eine Reihe von Punkten. Es wird zuerst
festzustellen sein, welche Körper als Gifte zu be-
handeln sind, sodann wird es sich um die Auf-
stellung von Vorschriften einerseits für die Auf-
bewahrung, andererseits für die Verabfolgung
von Giften handeln. Es wird auch die Frage in
den Kreis der Betrachtungen gezogen werden, in
welcher Weise für den Transport von Giften noch
besondere Vorschriften zu erlassen sind, soweit
diese nicht schon in den Bestimmungen für Post-
und Eisenbahnverkehr gegeben sind. Des Weiteren

ren soll eine Verschärfung über die Veräußer-
ung des Giftes herbeigeführt werden.
Zum Schluß werden Erwägungen darüber statt-
finden, in wie weit etwa besondere Strafbestim-
mungen, die in einzelnen Bundesstaaten gelten,
zu verallgemeinern sein werden.

Der amtlichen Veröffentlichung der neuen
Lehrpläne für die höheren Schulen darf nach
der endgültigen Feststellung bald entgegen ge-
sehen werden. Wenn in den Blättern darauf
hingewiesen wird, daß merkwürdiger Weise den
Berliner Gymnasien die Lehrpläne nicht zur Ver-
gütung zugesandt worden seien, so kann,
schreibt die „Nordd. Allg. Zeitung“, mitgetheilt
werden, daß eine allgemeine Verbenkung zur Ver-
gütung überhaupt niemals in Frage gekom-
men ist. Es sind nur von einzelnen Provinzial-
Schulkollegien gutachtliche Äußerungen eingeholt
worden.

Potsdam, 27. Oktober. (W. L. V.) Der
vor dem Neuen Palais zu Ehren des Königs
von Rumänien veranstaltete Zapfenstreich nahm
einen glänzenden Verlauf. Die Beleuchtung der
Kommunen und der Kolonnen mit bengalischem
Feuer hatte eine feierhafte Wirkung. Die Musik-
aufführung war in allen ihren Theilen vollstän-
dig gelungen. Der Kaiser und der König von
Rumänien standen während des ganzen Zapfen-
streiches auf dem Balkon, auf welchem auch die
Kaisertochter wiederholt erschienen. Der König
von Rumänien wird sich morgen Vormittag nach
Berlin begeben.

Torgau, 27. Oktober. Der Bürgermeister
Horn hieselbst wurde nach zweitägiger Ver-
handlung wegen Untreue im Amte — er hatte
7000 Mark von Geldern, welche aus dem
Magistrat verwalteten Stiftungen herrührten,
zum Nutzen seiner eigenen Bedürfnisse — zu
sechs Wochen Gefängnis verurtheilt.

Hamburg, 27. Oktober. In einer Zurück-
weisung der von der offiziellen Presse erhobenen
Anschuldigung wegen der Anregung der Frage
der Entlassung Bismarcks sagen die „Hamb.
Nachrichten“: Ein Hyphantismus, wie er in
Preußen nie bestanden habe, spreche aus dem
Verlangen, dem Fürsten Bismarck über die Po-
litik Schweigen aufzuerlegen. Jedenfalls werde
Bismarck, wenn er im Reichstage sprechen
sollte, die Kritik der Vorlagen nicht so weit
steigern, wie früher der Liberalismus durch
Binde und Simson dem Ministerium Man-
teuffel oder dem Bismarck'schen Konflikts-
ministerium gegenüber angewendet habe.

Regensburg, 27. Oktober. In Regensburg
wurde am Sonntag im Beisein des
Prinzen Alfred von Coburg und eines Ver-
treeters der bayerischen Staatsregierung aus dem
Widbuhd Derra mobilisiert und von Pro-
fessor Lenz in Nürnberg geköpfte Kaiser Friedrich
Denkmal feierlich enthüllt. Kaiser Wilhelm
hatte durch den kaiserlichen Gesandten an den
sächsischen Hofen, Herrn v. Derentz, dem
Komitee unter dem Ausdruch des Dankes für die
Einladung zur Theilnahme an der Enthüllungs-
feier und unter Anerkennung der patriotischen
Absicht, aus welcher die Errichtung des Den-
kmals hervorgegangen, mittheilen lassen, daß er
verhindert sei, der Einladung Folge zu geben.

Strasbourg, 25. Oktober. Der Abgeord-
nete Sammer, der bisher den Kreis Altkirch im
Landesausschusse vertrat und durch sein kräftiges
Eintreten für die Interessen der Landwirtschaft
sich bei verschiedenen Gelegenheiten vortrefflich
bemerkbar machte, veröffentlicht vor der jetzigen
Wahl einen Aufruf, in dem er sich wiederum
um das Mandat bewirbt. Dann heißt es weiter:
Meine Stellung der Regierung, die ich hoch-
achte und werthschätze, gegenüber, ist eine an-
sichtige und werde ich ihr meine Unterstützung
in allem leisten, was zum Besten des Landes
dient. Was meine politische Gesinnung betrifft,
nehme ich bei dieser Gelegenheit gerne Anlaß,
meinerseits offen zu bekunden, daß ich mich voll-
ständig im Einklang mit den Gesinnungen be-
finde, welche die beim neulichen Empfang Sr.
Durchlaucht des Herrn Staatschatters anwesenden
Mitglieder des Landesausschusses unter Be-
tonnung der unerschütterlichen Zusammengehörig-
keit Elsaß-Lothringens mit dem Reiche Ausdruck
verliehen haben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Oktober. (W. L. V.) Abge-
ordnetenhaus. Der Abgeordnete Trejan brachte
abermals Klagen wegen der Behandlung der
geächteten Bevölkerung in Reichenberg vor. Der
Vertreiter der Regierung wies dem gegenüber
darauf hin, daß es freilich, den Beschwerdebogen
zu betreten, und betonte, die Regierung gehe
gegen die beiden Nationalitäten vollständig gleich
vor. Schließlich wandte sich der Regierungs-
vertreter gegen die Behauptung, Reichenberg
sympathisire mehr nach außen, indem er auf die
loyale patriotische Haltung der Bevölkerung bei
dem Besuche des Kaisers und bei früheren An-
lässen hinwies.

Wien, 27. Oktober. (W. L. V.) Wie
das „Militär-Verordnungsblatt“ meldet, sind außer
dem Grafen Ralnoh auch die Feldmarschall-Lieuten-
anten Prinz Eroy und v. Krieghammer und
der Generaladjutant des Kaisers, Graf Paar, zu
Generalen der Kavallerie ernannt worden. Fern-
er ist ernannt der Generaladjutant des Kaisers,
Generalmajor Wolfras v. Ahnenburg zum Feld-
marschall-Lieutenant. Oberstleutnant Erzhersog
Leopold Salvator wurde zum Kommandanten der
22. Batterie-Abtheilung ernannt.

Wien, 27. Oktober. Die „Polit. Korresp.“
meldet aus:

Konstantinopel. Der ehemalige bul-
garische Minister Dolabanow und zwei weitere
Mitglieder der russophilen Partei hatten auf der
russischen Botschaft viele Unterredungen; für eine
Vermuthung der Ausöhnung Rußlands und Bul-
gariens ist noch kein Anhaltspunkt.

Washington. Die New-Orleans-Affaire
wird demnach für Italien in günstigem Sinne
erledigt; die beiderseitigen Gesandten werden ihre
Posten wieder antreten.

Frankreich.

Paris, 25. Oktober. Bekanntlich findet die
Neuwahl des Präsidenten der Republik erst im
Jahre 1894 statt. Gleichwohl bereitet man
schon jetzt eine Kampagne gegen Carnot vor,
welche von den mit seiner zu wenig radikalen
Haltung unzufriedenen Republikanern und von
denen betrieben wird, welche auf seine Erbschaft
rechnen. So ist die gerichtliche Verfolgung des

Erzbischofs von Alg., welcher den Präsidenten der
Republik noch vor kurzem in höchst respektvoller
und schmeichelehafter Weise bewillkommen hatte,
gewissermaßen als die Eröffnung der Feindselig-
keiten gegen Carnot bezeichnet worden. Wir
haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß
die radikale Bewegung den Radikalen von jeher
ungelegen kam, und daß sie über die ver-
schiedenartigen Bewegungen des republikanischen Über-
hauptes mit der hohen Geistlichkeit sogar höch-
stlich unzufrieden sind. Carnots Feinde suchen
also jetzt als einen schlechten Republikaner,
ja, wohl gar als einen Vandalen hinzustellen,
der mit mehr Vorsicht und Ruhe gleich ehe-
geizigen Zielen entgegenstrebe. Man macht ihm
mit allerdings noch sorgsam verhüllten Worten
das etwas königliche Geränge zum Vorwurf,
das er auf seinen vielen Feinden beläuft, man be-
müht das „monarchische Auftreten“ der Frau
Carnot, ihre Toiletten, ihre garden-parties, den
hüßlichen Aufenthalt in dem einst königlich-kaiser-
lichen Schloß von Fontainebleau, das ausmache
Auftreten des Generals Brugere, welcher die
Minister verunkelte und allen seinen An-
hängern einflußreiche Posten verschaffte. Alsdann
erscheint (angeblich!) auch der Depeschwechsel
zwischen dem Jaren und Carnot verdächtig,
ebenso die häufigen Besuche gekrönter Häupter,
die Verbreitung der Carnotschen Photographie
u. s. w. Selbstverständlich glaubt Niemand von
denen, welche diese Kampagne führen, im Ernst
an dergleichen Thorheiten, um so weniger, als
Carnot vielfach Proben seiner Redlichkeit und
Anständigkeit gegeben hat; aber das Ueberzeugen-
ist ja auch keine Vorbedingung für das An-
schuldigen und Verurtheilen. Jedenfalls hat der
Radikalismus jetzt wieder Wind in seinen Seg-
eln, was schon daraus hervorgeht, daß man seit
der Garibaldi-Feier in Alg. und dem Besuch des
Herrn von Giers in Moskau weit mehr mit den
antimonarchischen, mehr oder weniger republikanisch
angehauchten Elementen in Italien liebäugelt,
als beispielsweise mit der kurie. Der Erzbischof
von Alg. erklärte übrigens einem Mitarbeiter des
„Figaro“, daß das päpstliche Schreiben keines-
wegs im Hinblick auf die vor dem Appellhof
(einige Blätter behaupten noch immer vor dem
Zuchtpolizeigericht) bevorstehende Verhandlung
geschrieben sei. Das klingt verpöndelt, denn
der Papst dürste im Augenblick, wo er das
Schreiben abfaßt, die betreffende Nachricht schon
erhalten haben.

Paris, 27. Oktober. (W. L. V.) Depu-
tiertenkammer. Der Deputierte Dumas (Sozia-
list) richtete eine Interpellation an die Regie-
rung bezüglich des Streiks der Glasarbeiter und
forderte die Regierung auf, zu interveniren, um
ein Einvernehmen zwischen den Arbeitgebern und
den Arbeitern herbeizuführen. Der Handels-
minister Jules Roche erwiderte, eine Inter-
vention der Regierung sei nicht angezeigt, dagegen
würde die Regierung demnachst einen Ge-
setzentwurf betreffend die Einrichtung von Schieds-
gerichten vorlegen. Der Minister verlangt
schließlich die einfache Tagesordnung, welche mit
265 gegen 161 Stimmen angenommen wurde.
Die Kammer genehmigte im Fortzuge der
Sitzung einen Kredit von 1,200,000 Franken für
die durch die Ueberschwemmungen betroffene Be-
völkerung des Südens und schloß sodann die Be-
rathung des Budgets fort.

Italien.

Rom, 27. Oktober. (W. L. V.) An
dem interparlamentarischen Friedenskongresse
werden nach den bisherigen Anmeldungen 662 Mit-
glieder verschiedener Parlamente, darunter 357
Italiener, theilnehmen. 1424 Deputirte und
Senatoren erklärten einfach ihre Zustimmung.

Spanien und Portugal.

Die Beziehungen zwischen Frankreich und
Spanien sind zur Zeit amtlich bessere als nach
der Tendenz der öffentlichen Meinung. Letztere
nimmt mit starkem Mißbehagen von den Mel-
dungen über das Verhalten der Franzosen an der
maroccanischen Grenze Notiz, weil sie hinter
denen belächeln auf Erhaltung des fran-
zösischen Einflusses über Gebiete zu erkennen
glaubt, welche nach spanischer Anschauungsweise
zu der eigenen Domäne spanischer Afrikapolitik
gehören. Dazu kommt noch eine Frage der Zoll-
und Wirtschaftspolitik, nämlich die in Spanien
je abfällig vermerkte Haltung der französischen
Regierungsgesandten in Sachen des spanischen Wein-
imports. Bekanntlich ist die gegenwärtig in
Frankreich vorherrschende handelspolitische Ten-
denz eine den Interessen der spanischen Wein-
bauer diametral zuwiderlaufende, und hat dazu
geführt, daß die früheren Sympathien für Frank-
reich jenseits der Pyrenäen in rapidem Verfall
begriffen sind. Zahlreiche wirtschaftliche Kor-
porationen Madrids und der Provinzen haben
Aufrufe an die Landesbevölkerung gerichtet, kei-
nerlei Waaren französischen Ursprungs mehr zu
kaufen, und überhaupt alles, was dem französi-
schen Interesse in Spanien Vortheil leisten
könnte, so lange in Acht und Bann zu thun, als
die feindselige Haltung Frankreichs gegen spani-
sche Provenienzen vorherrscht. In ganz der gleiche-
Richtung bewegt sich ein Rundschreiben, welches
der Exzellenz aus dem spanischen Handelskammern
an seine Klientel erlassen hat. Dasselbe
erklärt die Weigerung Frankreichs, den bestehen-
den Zolltarif in Bezug auf den Import spani-
scher Weine zu erneuern, für ein Attentat auf
die vitalsten Interessen der spanischen Wein-
bauer und fordert sein Publikum auf, sich mit
allem Nachdruck dafür zu verwenden, daß Spani-
en seine Handelspolitik der Zukunft Frankreich
gegenüber auf dem Fuße der strengsten Gegen-
seitigkeit einrichte.

Großbritannien und Irland.

London, 24. Oktober. Auf den Parteitag
der Liberalen und der Ansprachen ihrer Führer
sind nun in gewohnter Abwechselung die Erwid-
rungen der unionistischen Minister und Politiker
gefolgt, und in nächster Woche wird Morley den
Reigen von Neuem beginnen. An Gelegenheiten
hat es dem Ministerium demnach nicht gefehlt,
das Land etwas näher über seine Stellungnahme
zu manchen dringenden Verlangen und notwendig-
gen Reformen zu unterrichten, aber Chamberlain,
Goschen, Lord Hartington und auch Balfour in
seiner neuen Amtswürde haben, den ersten
allenfalls ausgenommen, sich hartnäckig darauf be-
schränkt, die schwachen Punkte in Gladstones
Programm wiederum bloßzustellen. Ein derartiges
Vorgehen wirkt leider recht ermüdend auf den

Wähler. Selbst wenn man zugiebt, daß es tat-
sächlich unklug wäre, sich zu früh in die Karten
blenden zu lassen und daß das Kabinett seine besten
Trümpfe während der nächsten Parlamentstagung
ausspielen kann, ist doch nunmehr die Zeit ge-
kommen, wo die Tories mit neuen Ideen und
Plänen hervortreten sollten. Mit dem Hinweis
auf ihre verdienstvolle Thätigkeit während des
letzten Laufs ist es gewiß nicht allein gethan
und ebenso wenig mit dem Hinweis, daß Glad-
stone seine Versprechungen und Reformen unmög-
lich durchführen könne. Es scheint fast, als ent-
behrte die konservative Partei eines positiven Pro-
gramms. So wenigstens werden, nicht ganz ohne
Berechtigung, die Reden der letzten Tage beurteilt.
In der durch die jüngst errungenen liberalen
Wahl Siege plötzlich in den Vordergrund gerückten
Landarbeiterfrage scheint die Regierung völlig der
Opposition freien Spielraum zu lassen. Und doch
droht ihr von dieser Seite eine der ernstesten Ge-
fahren. Die Liberalen führen mit aller Macht
das zu Tage tretende Mißvergnügen der Feld-
arbeiter und Kleinpächter, und gedenken Anfang
Dezember eine größere Versammlung bezüglich
der Landreform in England abzuhalten, für welche
auch Gladstone bereits sein Erscheinen zugesagt
hat. Von einer derartigen Kalkülverfälschung ver-
pönt man leider unter den Unionisten nicht. So
verhängnisvoll ihnen schon mehrfach Mangel
an Energie und Organisation geworden ist,
sie verfallen stets von Neuem in den alten
Fehler.

London, 27. Oktober. (W. L. V.) Zwei
Knaben, 12 und 11 Jahre alt, erschienen heute
vor dem Polizeigericht in Crosby unter der
Anklage, am 21. d. Mts. eine Entgleisung des
Gastbühnen Eisenbahnzuges herbeizuführen ver-
sucht zu haben. Die Angeklagten räumten ein,
Hindernisse auf die Schienen gelegt zu haben,
bezeichneten sich aber gegenständig der Anklage
zur That. Die Verhandlung wurde heute vertagt.
In den Vergewaltigungen von Cornwallis ist
die Infuenza epidemisch aufgetreten. In
Redruth sind bereits zahlreiche Personen davon
ergriffen.

London, 27. Oktober. (W. L. V.) Bei
der heutigen Eröffnung im Strand wurde an
Stelle des verstorbenen Ministers Smiths dessen
Sohn Frederic Smiths (konservativ) mit 4952
Stimmen gegen den Gladstonianer Dr. Gut-
tridge, welcher 1946 Stimmen erhielt, zum Unter-
haufe gewählt.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 27. Oktober. (W. L. V.) Bei
den heute hier stattgehabten Neuwahlen zum
Storting wurden die Mitglieder des vormaligen
Ministeriums der Rechten, der Minister Rygh,
der Ministerpräsident Stang, der Minister Birch-
Reichenwald und als Repräsentant der Hand-
werker der Apotheker Schjerve gewählt.

Rußland.

Peterburg, 25. Oktober. Meine Bemer-
kungen über die Unzufriedenheit weiter Kreise,
daß über die thatsächliche Verwendung der Spenden
in Geld und Naturalien für die Nothleidenden
so sehr wenig positive Mittheilungen an die
Öffentlichkeit gelangen, sind heute noch mehr
am Plage als vor einigen Tagen, denn das Ver-
langen, einen zuverlässigen Einblick in die Ver-
pflanzungsangelegenheit zu gewinnen, wird jetzt
noch nachdrücklicher erhoben; die Unzufriedenheit
ist berechtigt, denn die Fragesteller werden gar
zu kurz abgefertigt; so z. B. wünschte am Don-
nerstag in der Sitzung der Stadtvorordneten ein
Mitglied der Duma Auskunft, wie die großen,
zum Anlauf von Getreidevorräthen für die Resi-
denzbevölkerung angewiesenen Geldsummen Ver-
wendung gefunden haben, mußte sich aber mit
der Erklärung zufriedengeben, daß im Interesse
der Sache vorläufig über die Getreidebeschaffung
noch Stillstehendes beobachtet werden müsse.
Dringender wird auch das Verlangen nach
Schaffung eines Zentralorgans für alle Noth-
standangelegenheiten. Sogar das treu zur
Fahne der Autokratie haltende Organ des seligen
Kaisers bewillkommte die sofortige Schaffung eines
Organs, welches die Einheit des Empfindens
und Handelns zwischen Jar und Volk zum Aus-
druck bringen, den engen Zusammenhang zwischen
Thron und Volk verkörpern soll. Das Blatt er-
innert, daß bei der Hungersnoth 1868 der da-
malige Thronfolger, jetzige Kaiser, einem solchen
zentralen Hilfskomitee präsidirt hat, daß auch die
freiwillige Flotte einer derartigen Vertretung
des gesamten Volkes geschaffen worden ist.
Die Bureaucratie müsse vom nationalen Werte
ferngelhalten werden.

Die Zeitungen veröffentlichen lange Listen
von Darbringungen für die Nothleidenden,
darunter von vielen Behörden, Gesellschaften u.
deren Mitglieder alleamtlich sich verpflichten, 1
Prozent monatlich von ihrem Gehalt auf den
Altar des Vaterlandes niederzulegen. Man möchte
diese aufsehenerregende freiwillige, im Grunde aber
durch eine nicht immer faule, Nothigung seitens
der Vorgesetzten erzeugte Liebesthätigkeit je-
gen „verstaatlichen“. Es soll nämlich (wie wir
bereits in Kürze mitgetheilt) plötzlich für alle An-
gestellten im Staats-, Kommunal- und Privatdienste die
Einkommensteuer eingeführt werden und zwar
vorläufig nur auf die Dauer eines Jahres. Zah-
lungspflichtig sollen alle Personen mit mehr als
2000 Rubel Gehalt sein. Die Begründung
lautet dahin: Da die Einkommensteuer doch ein-
mal eingeführt werden würde, so solle jetzt ein
theilweiser Versuch mit derselben gemacht wer-
den. Die Idee wird von der Presse günstig be-
urtheilt, da man allseitig anerkennt, daß neue
außerordentliche Hilfsquellen flüssig gemacht
werden müssen, um dem Geldmangel abzuhelfen.
Daß diesmal gerade die Beamten getroffen wer-
den sollen, gereicht Manchem zu ganz besonderer
Genugthuung. Man erzählt sich hier eine Ge-
schichte, die buchstäblich wahr sein soll und aus
vielen Andern die Situation charakterisirt.
Ein „Lichtschreiber“ (der russische Roman ge-
lesen, kennt diese typische Figur bureaukratischer
Allmacht mit beschränktem Gesichtskreis), also
bester Abtheilungschef in einem der zahllosen
Departements eines Ministeriums, wird eines
Tages von seinen Untergebenen dabei betroffen,
wie er Papiere in großer Anzahl zerleinert und
Tinte, „Kronstinte“, darüber gießt. Man staunt,
fragt endlich, warum solches geschehe. Die An-
wort lautet: Es handle sich um die Herstellung
eines ganz neuen Surrogats für das das fehlende
Brot! Das Staunen wächst. Excellenz läßt
sich nicht fügen in seinen Versuchen, ein noch

nicht dagewesenes Surrogat zu ersinnen! End-
lich erkennt man, daß der gestrenge Vorgesetzte
über Nacht seinen Verstand verloren hat. Diese
Zungen behaupten, daß Excellenz an einem un-
seligen Anfall seines Denkens zu Grunde ge-
gangen sei, nämlich an dem fruchtlosen Grübeln,
wie er die Hauptelemente seiner administrativen
Thätigkeit, Papier und Tinte, irgend dem Noth-
stande nutzbar machen könne. Der arme Mann!
Er fand den Weg nicht, und schließlich wurde es
in seinem Hirn zur fixen Idee, daß man aus
Papier und Tinte Brod für Hungernde schaffen
könne.

Bulgarien.

Sofia, 27. Oktober. (W. L. V.) Die
ordentliche Session der Sobranje wurde heute
vom Prinzen Ferdinand unter dem üblichen Je-
remionell eröffnet. In der dabei gehaltenen Thron-
rede wird die Verdringung über die im ganzen
Fürstenthum herrschende Ruhe ausgesprochen;
sodann werden verschiedene der Sobranje zu
machende Vorlagen aufgeführt. Eine Mitthei-
lung über die Beziehungen Bulgariens zu den
auswärtigen Mächten ist in der Thronrede nicht
enthalten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Oktober. Für die Thätigkeit
der Arbeiten des „Bullau“ hat die letzte Fahrt
des der Hamburg-Amerika-Bahngesellschaft ge-
hörigen Schnelldampfers „Augusta
Victoria“ wieder einen schönen Beweis ab-
gegeben. Der Dampfer, welcher gestern früh
von Hamburg nach New York in Hamburg ein-
getroffen ist, hatte eine außerordentlich schnelle
Reise zu bestehen. Nach den Berichten des
Kapitän Varens erreichte ein Dampfer am
9. Oktober eine solche Stärke, daß Schiff be-
zuden sich genöthigt sah, das Schiff be-
zuden und die Maschinen zeitweilig auf langsam stellen
zu lassen. Von amerikanischen Zeitungen ge-
brachte Berichte, wonach eine ganze Anzahl von
Personen aus der Mannschaft und auch von den
Passagieren während des Unwetters sich schwere
Verletzungen zugezogen haben sollten, bestätigen
sich indessen glücklicherweise nicht; eben so un-
richtig ist eine gleichfalls aus New York gemeldete
Nachricht, daß das Schiff großen Schaden ge-
litten habe. Es spricht für die solide Bauart des
Schiffes, daß während fast alle übrigen Dampfer,
welche bei jenem furchtlichen Unwetter unter-
wegs waren, mehr oder minder große Havarien
erlitten, die „Augusta Victoria“, mit Ausnahme
einer zum Sinken führenden, vom Wasser
erschlagenen Thier, keine nennenswerthen Ver-
schädigungen zu verzeichnen hat. Die Kaiserin
hat, nachdem sie von der schweren Reise des
Schiffes gehört, der Hamburg-Amerikanischen
Bahngesellschaft die Versicherung über die
Freude über die glücklich beendete gefährliche
Fahrt ihres Kaiserthums ausgesprochen und nähere
Berichte über dieselbe eingefordert.

Der Kaiser hat auf Vortrag des Eisen-
bahnministers genehmigt, das mittellose
Kranken- und ferner nöthigfalls je einem Be-
gleiter zum Zwecke der Aufnahme in öffentliche
Krankenhäuser und öffentliche Krankenhäuser bei den
Kranken nach und von den Heilanstalten eine
Fahrpreis-Ermäßigung dadurch gewährt
werden, daß bei der Benutzung der dritten Wagen-
klasse der Militärfahrpreis erhoben wird. Die
Fahrkarten werden von den Ausgabestellen den
benannten Personen verabfolgt, welche nachweisen:
1. ihre Mittellosigkeit durch eine Bescheinigung
der Ortsbehörde, in welcher zugleich zu bestätigen
ist, daß nach Maßgabe der Reichsgesetze über die
Kranken- und Unfall-Versicherung die Fürsorge
anderer Verpflichteter nicht eintritt; 2. ihre be-
vorstehende Aufnahme in eine Heilanstalt durch
eine Bescheinigung der letzteren oder, wenn solche
in dringenden Fällen nicht sofort beizubringen
ist, des behandelnden Arztes über die Noth-
wendigkeit der Aufnahme in eine Heilanstalt.
Der für die Ueberführung eines Kranken zur Über-
nahme der öffentlichen Heilanstalt etwa notwendige
Begleiter erhält die Fahrkarte auf Grund be-
sonderer Befreiung.

Zu dem Vranen in Neuschönfeld,
von welchem wir gestern berichteten, wollen wir
noch hinzufügen, daß dem Besitzer des Vorwerkes,
Eigentümer Schmidt, die sämtlichen Wirth-
schaftsgebäude ein Raub der Flammen geworden
sind. Weiter sind 7 Pferde, sowie sämtliche
Schweine vom Feuer verzehrt worden. Das
Wohnhaus ist stehen geblieben.

Von dem Droschkenführer 343 ist der
königl. Polizei-Direktion die Mittheilung gemacht
worden, daß ihm am Abend des 26. d. Mts. von
einem unbekannten Fahrpaß, welchen er von dem
Viktoriaplatz nach der Vorwerke beförderte,
20 Mark 25 Pf. eingeklinkt worden sind, wäh-
rend das Fahrgehalt nur 1,25 Mark beträgt.
Achtung vor der Ehrlichkeit des Droschkenführers.

Bei der gestrigen Reichstags-
sitzung im Wahlkreise Stolp-
Lauenburg erhielt in der Stadt Stolp v. d.
Osten (kons.) 621, Dou (liberal) 1920, Herbert
(kons.) 228, in der Stadt Lauenburg mit dem
Vorort Neuenhof v. d. Osten 554, Dou 633,
Herbert 23 Stimmen.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden
für Fleisch folgende Preise erzielt: Rind-
fleisch: Rente 1,30 Mark, Vorderfleisch
1,10—1,20 Mark, Filet 1,60—1,70 Mark, Schweine-
fleisch: Koteletts 1,50 Mark, Schinken 1,10
Mark, Bauch 1,30 Mark, Kalbfleisch:
Rente 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,10—1,20 Mark,
Koteletts 1,60 Mark, Hammelfleisch: Kote-
letts 1,40 Mark, Rente 1,30 Mark, Vorderfleisch
1,20 Mark; geräucherter Speck 1,60 Mark
per Kilo. Geringere Fleischsorten waren
10 bis 20 Pf. billiger.

Die zur Uebung einberufenen Ersatz-
reservisten sind während derselben zum
Garnisonwachdienst nur einmal herangezogen.
Da die Ersatzreservisten zu selbständigen
Truppenkörpern nicht zusammengezogen werden,
so ist es ihre Aufgabe, im Rahmen eines durch-
geleiteten Truppenbataillons ihren Dienst zu er-
füllen; bei ihrer Ausbildung ist daher der Haupt-
werth auf ihre Eingangsübungen zu legen. Ba-
jonettfechten ist überhaupt nicht, Turnen nur
insofern zu betreiben, als es die feindselige
Durchbildung erfordert; eine Uebung des nur
Paradeübungen ist ausgeschlossen. Bei der An-
fertigung und den Übungen ist auf die Gefechtsaus-
bildung besonderer Werth zu legen. Im übrigen
müssen am Schluß der ersten Uebung die Ersatz-

Sprachführer
für die Reise und zum Selbstunterricht:
Platz, Prof. K., Voyage à Paris.
12. Aufl., broch. 1 M., geb. 1 M. 40 Pf.
Platz, R. A., M. A., the traveller's companion. 4. Aufl., broch. 1 M. 20 Pf., geb. 1 M. 60 Pf.
Fassano, Dr., Viaggio a Roma.
8. Aufl., broch. 1 M. 30 Pf., geb. 1 M. 70 Pf.
Stromer, Th., Viaje por España.
2. Aufl., broch. 1 M. 30 Pf., geb. 1 M. 70 Pf.
Schwarz, A., Da vol. (Durch die Welt, volapük.) broch. 1 M., geb. 1 M. 40 Pf.
Diese bewährten und sehr praktischen Sprachführer sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
BERLIN, Juni 1891.
W., Schöneberger Ufer 13.
Verlag von F. A. Herbig.

Zahn-Atelier
von
Joh. Kröger,
Al. Domstr. 22, I.
Einsehen künstlicher Zähne Plomben etc.

Norddeutscher Lloyd
Post- und Sechsdampfer
von **BREMEN** nach
New York, Ostasien, Südamerika, Australien, La Plata
Nähere Auskünfte erteilt:
Matthfeldt & Friederichs, Stettin,
Bollwerk 36.
Gelegenheitsgedichte
werden angefertigt.
Geft. Offerten erbitte unter „M. S. 20“ an die Expedition d. Bl. zu richten.

Handarbeits-Schule
für Damen von
Frau M. Koltermann,
Paradeplatz 20, 1. Tr.
Schülerinnen können zum 1. Oktober eintreten:
Wäscheaufschneiden, Maschin- und Handnähen, Weiß-, Platt- und Goldsticken, Putzmachen und Schneidern.

Militär-Pädagogium
von **Dir. Dr. Fischer,**
9 Jahre 1. Lehrer des verstorb. Dr. Killisch, 1888, staatlich concess. f. alle Milit.-u. Schuleraminal-Unterricht, Disziplin, Tisch, Wohnung vorzüglich, Unübertroffene Resultate: Herbst 1890 bestanden 43 (32 Jährige); im 1. Halbjahr 1891 bestanden 59 (48 Jährige) ohne Ausnahme, 3 Bräuer, 5 Einjährige) nach kürzester Vorbereitung. Zahl der Pensionäre ca. 32.

Lehr-Institut für wissenschaftliche Buchbinderei, Auguste Wodow,
gr. Domstr. 10a, 1. Tr., geprüfte Lehrerin.
Wendet sich in freundschaftlicher Erinnerung und finden Damen täglich Aufnahme. Theoretischer Kursus 20 M. Praktischer Kursus 30 M. Schnittmuster werden außer dem Hause gegeben.
NB. Auf Wunsch erteilt Modistin Extra-Kursus auf Modellzeichnungen bei gleichem Hauptlehrer Berlin & Honorar.
Aufnahme von Schülerinnen täglich. Lehrerinnen für hier und auswärts gesucht.

D. Paedag. Ostrau b. Filehne.
Schule u. Pensionat in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf, und entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungszeugnis zum einj. Dienst, Prospekte etc. gratis.

Zahn-Atelier
für Damen und Kinder
von **Helene Ullrich,**
jetzt Breitestraße 48.
Einsehen künstlicher Zähne, Plomben etc.

Bernhard Mundt,
Erstes Beerdigungs-Institut und Sarg-Magazin
obere Breitestraße Nr. 7.
Fernsprecher Nr. 490.
Größtes Lager von Metall- und Holzsärgen, sowie Ausstattungen. Zuverlässige Ausführung ganzer Begräbnisse.
Im Sargmagazin Rosengarten 13, sind alle Sorten Särgen und Beisetzungen zum billigsten Preise vorrätig.
Rob. Koberling, Tischlermeister.

Gründliche Ausbildung durch brieflichen Unterricht in Buchführung
kaufm., Rechnen, Wechsel-Lehre, Schönschrift u. Deutsch. Sprache geg. geringe Monatsraten. Verlangt die Prospekte u. Lehrb. 1 fr. u. gratis zur Durchsicht vom Ersten Handels-Lehr-Institut.
Jul. Morgenstern,
Magdeburg, Jakobstrasse 37.

Breitestr. 16. Breitestr. 16.
Größtes Sargmagazin Stettin, Gitter, früher Breitestr. 7.
von
A. Fleiss, Leichenkommissar,
empfiehlt sein bedeutendes Lager von Särgen in allen Gattungen, eigene u. seltene Plattenfärbung mit innerer und äußerer Dekoration. Auch übernehme ganze Begräbnisse von 60 M. an. Kinderfärbung von 2 M. an. NB. Sämtliche Särgen sind aus gutem und feinem Holz in meinen Werkstätten angefertigt.

Stettiner Grundbesitzer-Verein.
Die geehrten Mitglieder des Stettiner Grundbesitzer-Vereins werden hiermit zu einer
Versammlung
auf heute, Mittwoch, den 28. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Saale der Philharmonie eingeladen.
Tagesordnung.
1. Bericht des Vorsitzenden Herrn A. Collas über den Verbandstag des Grundbesitzer-Vereins Deutschlands in Köln.
2. Abhaltung einer Wollabfuhr zu festen Tagen für die Häuser der Vereinsmitglieder.
3. Das Annoncenwesen bei Vermietungsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Soeben erschien in meinem Verlage:
Beethovens Symphonien,
thematisch u. nach ihrem Stimmungsgehalt erläutert (mit zahlreichen Notenbeispielen) von
Otto Neltzel,
eleg. broch. Mk. 1.-; gebunden Mk. 1.50
P. J. Tonger, Köln, Am Hof 32/36

Herzogliche Baugewerkschule
Wund. 2. Nov. Holzminde damit
Vortrag u. Ost. u. Verbands-
Maschinen- u. Mühlenbauschule,
mit Vortragsanstalt. Dir.: G. Haarmann.

Vorbereitungs-Anstalt
für die
Postgehilfen-Prüfung
Berlin W.
Zietenstr. 22, früher Chorinerstr. 45,
im eigenen, nur für Unterrichtszwecke eingerichteten Hause,
Riel, Klingstr. 65.

Junge Leute werden unter den besten Bedingungen sicher vorbereitet. Bisher bestanden 900 unserer Schüler die Prüfung. An der Anstalt unterrichten 50 bewährte und tüchtige Lehrer. Beste Aussicht, gute Pension und gute Erfolgschance. Das genaue Alter ist bei der Anfrage anzugeben. Kostenfreie Auskunft erteilt:
J. H. F. Tiedemann, Direktor.

Der Verloosung der Rückenmühle,
welche am 5. November d. J. im glückig bewilligten Kasinoale stattfinden soll, wird um Verzeichnung von Geschenken und um Abnahme von Loosen dringend gebeten, welche bei den Damen des Frauenvereins zu haben sind.

Schönschreiben
Kleine wie in 2-3 Wochen
Ausgabe
schon voll u. schön. 4. Buch.
Deutsch, Lat., Russ., Italien.
Prosper Behr, Gander in Stuttgart
gr. 6. Institut für briefl. Unterricht.
Prosper Behr, Gander in Stuttgart
gr. 6. Institut für briefl. Unterricht.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk
Dr. Retau's Selbstbesserung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 M.
Lebe es lieber, der an den Folgen solcher Väter leidet: Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.
In Stettin vorrätig bei Hans Priebe, born, Späthen'sche Buchhandl., Breitestraße Nr. 41.

? Mir oder Mich?
Ein ganz beehrter Rathgeber in d. deutsch. Sprache nach d. neuen Orthogr. für Jedem, der ohne Kenntnis der grammat. Regeln gern richtig sprechen u. schreiben lernen will v. Dr. Grimm. 50 Pfg. — dasselbe mit Briefstellat, Titulatur, bürg. Gesetzbuch, Eingaben an Behörden etc., Fremdwörterbuch, c. 300 Seiten cart. 1 M. Haus- u. Geschäftsbriefsteller nebst vollständ. Rechtsanw. gebund. 1.80 M. — Ferner Gesinde-Ordg. 50 M. Miethsrecht 50 M. Polterabendcherze 50 M. Ball-director 50 M. Kochbuch gebd. 90 M. 1.50 M. 4. M. Backbuch 1 M. Der Jungfr. sein Benehmen 1.50 M. Tonstbuch 1 M. Der Spassvogel 1 M. Traumbuch 50 M. Soldatenbriefstell. 30 M. Schnell-rechner 60 M. u. 1 M. Anleitung z. Wahrsagen 50 M. Hausarzt 25 M. Hauslehrer 25 M. direct geg. Marken von Otto Cray's Verlag, Kirchstrasse 23, Berlin.

Stettiner Vereins-Sterbekasse.
Montag, den 2. November 1891, Abends 8 1/2 Uhr im Restaurant Lange, Breitestr. 7:
Ankerord. General-Versammlung.
Tagesordnung:
Antrag des Vorstandes auf Abänderung des § 10 der Statuten (freie Mitglieder).
Der Vorstand.

„Sprachkunde sei Grundlag' Deinem Wissen, Derselben sei zuerst und sei zuletzt beifallen.“
(Müder.)
Das geläufige Sprechen
Schreiben, Lesen u. Verstehen der englischen u. französischen Sprache (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 38 Auflagen vervollst. Orig.-Unter-Briefe u. d. Meth. Lousaint-Langenscheidt. Probebriefe 4 M.
Langenscheidt'sche Verl.-B., Berlin, SW. 46, Hallesche Str. 17.
Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französischen gut bestanden.

Die Königl. Baugewerkschule in Posen
eröffnet am 3. November d. J. ihren ersten Lehrkursus. — Die Schüler haben sich spätestens bis zum 15. October schriftlich oder persönlich anzumelden. Das Programm wird auf Wunsch zugesandt.
Der Direktor der Königl. Baugewerkschule:
Speiser.

Künstl. Zähne in Kautschuk in 2 bis 6 Stunden unter Garantie völliger Brauchbarkeit und Schmerzlos. Gold-Brücken und Brillant-Gebisse, das gesündeste und allerbeste der Jetztzeit. Plomben in Gold und Mineral. Nervtöden sowie Zahngießen und Operationen schmerzlos mit Anwendung von mir erfund. Apparate, mittelst welchen vom 27. Mai bis heute 541 völlig schmerzlose Operationen ausgeführt wurden. Anerkennungen gegen Einsicht. Schmerzlos. Zahngießen 1.25 M. zu jed. Tageszeit.
Dr. J. Scheller,
in America staatlich approbierter Zahnarzt. Atelier Rossmarkt 1, vis-à-vis Ambach.

Offene Stellen.
Männliche.
1 guter Nachschneider auf Woche wird verlangt. Mönchenbrückstr. 5.
Ein Schneidergeselle für bestellte Arbeit wird verlangt. Elisabethstr. 10, h. 3. Tr. I.
verlangt.
1 Schneidergeselle. Hofstr. 12, 3. Tr.
Ein ordentlicher Knabe, der Näder werden will, kann eintreten bei Krüger, Grabow, Breitestr. 12.
Ein tüchtiger Schneidergeselle wird verlangt. Schulstr. 40, 4. Tr.

1 Schneidergesellen
für bestellte Arbeit verlangt.
C. Witt, Elisabethstr. 65, Stb. 1. Tr.
Ein Schneidergeselle auf gute Bagerarbeit verlangt. Stollingstr. 90, 2. Tr.

Welbliche.
Knechte, 8 Mädh. verl. Fr. Liebenow, Marktmarkt 5.
Sofennähterinnen in und außer dem Hause werden verlangt. Mönchengarten 41-44, 3. Tr. I.
Sofennähterinnen auf Hosen, auch zum Nähen, können sich melden. Frauenstr. 13, 3. Tr.
Viele Mädhchen, die melten können, bekommen sehr gute Dienste durch C. Krauel, Al. Domstr. 11.
Eine Sofennähterinnen auf Jacken wird verlangt. Albrechtstr. 6, 4. Tr.
Handnähterinnen auf Hosen werden verlangt. Baumstr. 21, v. 3. Tr.
Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause verlangt. Breitestr. 8, Hof 2. Tr.
2 Maschinen- u. 4 Handnähterinnen auf Hosen werden sofort verlangt. Mönchengarten 50, 1. Truppe.
Nähterin auf Westen für Knabenanzüge von 7-12 verlangt. Mönchengarten 31, 1. Tr.

Vermietungen.
Wohnungen.
Charlottenstraße 3 ist eine Wohnung von 2 Stuben und eine kleine Wohnung f. 15.50 Mtl. sofort od. später zu verm. Näh. 2. Tr. I.
Wohnungen von 3 Stuben zum 1. November zu vermieten. Stollingstr. 4.
Wohnungen von 3 und 2 Stuben gleich oder später zu vermieten. Falkenwalderstr. 106.
Eine Wohnung für 2 Mtl.
zu vermieten. gr. Bollwerkstr. 63, 4. Tr.
Mönchenbrückstr. 1, 3. Tr., f. 2 St. Kab., R. u. Waterl. sof. zu verm. Näh. p. b. Schmidt.
1 febl. Wohnun. g. Stube, Kammer, R. zu v. Fuhrstr. 26, Lab 1 frendl. Wohn. zu verm. Grabow a. D., Nordstr. 1.
Zum 1. April 1892
Sofenzollernstr. 8 6 Zimmer, Badestube u. Zubehör zu vermieten.
Löwenstr. 8 sind zum 1. Januar 3 Tr. hoch gelegene Wohnungen von 3 großen Zimmern u. allem Zubehör zu verm. Näh. part. I.
2 Stuben, Küche u. Zigarrenstr. 5a. Desb. od. Januar 3. um.
Stollingstraße 94
sind Wohnungen von 3 Stuben mit vollständigem Zubehör gleich zu vermieten.
3 Zimmer mit Badeeinrichtung, Kofet und allem Zubehör fogl. o. sp. Bellevuestr. 11.
Eine Reibewohnung Mönchengarten 30 zu vermieten. Stube, Kammer, Küche u. Wasserl. fogl. oder später zu vermieten. Näheres grüne Schanze 10, 1. Tr. I.
Philippstr. 70 sind große und kleine Wohnungen zu vermieten. Hansen.
Stollingstr. 91, an der Sofenzollernstr., hübsche Wohnung von 2 großen eleganten Zimmern mit Kabinett zu vermieten.
Falkenwalderstr. 115 fr. Intern. 2. Stb., Entr., Küche, Kofet, f. 1. 11.
Wohn. 3 Stb. m. reichl. Zbh. fog. b. 1.
Menestr. 5b, Jan. zu verm. Pr. 18.50 ev. 24 M.
Bredow, Wilhelmstr. 34 links, leere Vorderstube zu vermieten.
Finkenwalde, Verbindungsstr. 4, ist eine kleine Wohnung sofort zu vermieten.
Eine große Vorderstube mit Kochgeß, Bodenammer, Wasserl. gr. Bollwerkstr. 10.

Stuben.
2 ordtl. Leute find. Schlafst. Mönchengarten 8, Hof 11 r.
1 i. Mann f. Schlafst. Bogislavstr. 50, 5. p. r.
2 Schlafstellen sofort oder zum 1. Novbr. zu verm. Falkenwalderstr. 22, Hof v. l. bei Müller.
1 febl. Kammer an alleinst. Frau od. anst. f. Mädh. zu verm. Augenbogenstr. 5, Hof 2. Tr. I.
Ein junger Mann findet freundliche Schlafst. gr. Bollwerkstr. 11, Hof part.
Junge Leute finden fogl. frendl. Schlafst. Mönchengarten 3-4, vorn 4. Tr. rechts.
1 anst. i. Mann. f. fr. Schlafst. Sofenzollernstr. 4, Hof 11 l.
1 helle Kammer zu verm. grüne Schanze 10, 5. IV l.
1 ordtl. jg. Mann f. febl. Schlafst. Elisabethstr. 45, 6. IV l.
Ein junger Mann findet freundliche Wohnung Mönchengarten 17, Hof 1. Tr. links.
1 anst. Frau kann z. 1. Novbr. b. 1. Witwe mit einwohnen Bergstr. 8, Entrée, bei Friedrich.
Fuhrstr. 15 1 Stube für 1 einzelne Person für 6 Mark zu vermieten.
Ein junger Mann findet gute Schlafst. Burgstr. 10 im Garten 1. Tr.
Sofenzollernstr. 78, 2 Tr., ist sofort an einen Herrn ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
1 i. Mann f. fr. Schlafst. Albrechtstr. 3, Hof 1 l.
Ein ordentlicher Mann findet freundliche Schlafst. Bellevuestr. 11, im Keller links.
Eine Schlafst. zu vermieten. Grabow a. D., Lindenstr. 3b, Stb. 1. Tr.

Lokale etc.
Ein Pferdestall fogl. zu vermieten. Stollingstr. 4.

Verkäufe.
F. Böhm, Tischlermeister u. Leichenkommissar, Rabelsdorferstraße 40, gegenüber der Antastkirche, empfiehlt sich zur Beorgung ganzer Begräbnisse zu soliden Preisen.
Th. Pastewitz'ssig.
MAX ELB DRESDEN
SSENZ
Gesündester Tafel- u. Essigsig.
Originalflaconis zu 10 Literl. Tafelessig in den Sorten naturall u. weinfarbig 1 Mark, à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.
In Stettin: echt zu haben bei Max Mücke, Ho. Lieferant, Th. Pée, Paul Krüsslich, Th. Zimmermann, Hugo Richard Mentzel, Max Zuege, Adolf Reismüller, W. Hofmeister, Max Schütze.

Löschmappen
in prachtvollen neuen Bildern empfiehlt
R. Grassmann.
Rohmarkt 10.

Vorzügliches Huf- u. Lederfett, Sattelfeife u. Reitzenglanz
empfiehlt zu billigsten Preisen
Fr. Marquardt,
Specialgeschäft, Boulevest. 22.

Gehr. Freymann,
Stettin,
Schulzenstraße 21,
empfehlen:
Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Tischdecken, Teppiche, Läuferstoffe
in sehr großer Auswahl zu auffallend billigen Preisen.

Soennecken's sind die besten
Schreibfedern
überall vorrätig.
Berlin • F. SOENNECKEN • BONN • Leipzig

6500 ganze Flaschen Champagner
à M. 1.15 per Flasche, garantiert reiner Traubenwein, haltbar, auch in kleinen Porten abzugeben. Probeflaschen gegen Nachnahme. Anfragen u. „Sekt 35“ postlagernd Mainz.
Fairisch, Weißbier, Kaiserbier
Maßbier, sowie andere Biere und französische Weine empfiehlt
F. A. Suhr, Mönchenstr. 29-30

Brüsseler Corset-Fabrik
Stettin, 31 Mönchenstr. 31
(vis-à-vis der Saunter'schen Buchhdlg.).
Unsere Corsets, welche sich durch hervorragende gute Formen und solide Fabrikation auszeichnen, wegen ihres leichten und zügellosten Tragens ärztlich empfohlen, geben schöne schlankte Figur und sind dauerhaft und chic!
In allen Farben, Qualitäten und Stoffen von 75 M. bis 30 M. vorrätig.
In Umkleen- u. Nähr- und Gesundheits-Corsets, hygienischen Grabschaltern nach Prof. Dr. Orth, Ausstattungen, Toiletten etc. etc. halten wir stets reichhaltige Auswahl!
P. S. Auswärtige Bestellungen auf Ausstattungen werden sofort berücksichtigt!
Gummiwaaren
jeder Art nur la Qual. bei
Gustav Griese, Magdeburg.
Neueste Preisliste gegen Porto gratis.

Apfelwein
eigener Pressung, in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt billigst in Gebinden und Flaschen. Bei 10 Flaschen M. 3.50.
H. R. Fretzdorf,
Breitestraße 5.

A. Toepfer, Hoflieferant Stettin.
zum Fabrik-Preis.
Bewährte Wäschewringmaschine.
und franco, sowie sämtliche andere hauswirtschaftl. Maschinen.

An die geehrten Bewohner v. Stettin u. Umgegend.
Wegen Umzug verkaufen wir Damenstiefel, Herrenstiefel, Kinderstiefel bedeutend unter dem Selbstkostenpreise.
Gerth & Luth,
Breitestraße 56,
Nord- u. Süddeutsche Schuhfabrik.

Pa. Oberschl. Steinkohlen
aus soeben eingetroffenen Fahrzeugen offerirt billigst
F. Bumke, Oberwiel 76-78,
Telephon 441.

Gummi-Artikel
die Gummiwaren-Fabrik von
Ed. Schumacher
(gegründet 1867).
Berlin W., 67 Friedrichstraße 67.

C. Krüger, Stettin,
Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne Träger
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen, Säulen jeder Art, Unterlagsplatten, guß- und schmiedeeiserne Fenster und sonstige Eisen-Arbeiten billiger Berechnung.
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden in meinem Comtoir gefertigt.

Schaufenster-Rouleaux, Glasfirmen, Glasbuchstaben
in eleganter Ausführung zu billigsten Preisen.
Max Seiler,
Kohlmarkt 10.

Käse,
Deutscher Schweizer a Pfd. 60 u. 70 Pfg., in Balben von 40 bis 50 Pfd. billiger, empfiehlt
Adolf Leuschner,
gr. Bollwerkstr. 20-21.

Für Kranke u. Reconvallescenten
Direkt von Oporto bezogenen ff. alter Portwein in Fässen von 12 und 25 Ffassen.
Marke Superior Mtl. 1.90 pr. Ffasse, Imperial : 2.85, Reserva : 4.70 : :
verfendet **Nicolaus Jacobi, Bremen.**

Geldschränke in 5 Qualitäten und den verschiedensten Größen, jedem Bedarf angepasst. Von den massigsten Preisen an mit Sicherheits-Verschluss in 30 Größen.
Cassetten in Weissblech und Draht geflecht.
Copirpressen in Weissblech und Draht geflecht.
Geldschwingen für jeden Bedarf.
Sicherheitsschlösser für jeden Bedarf.
Kunstschmiedearbeiten, wie Be-leuchtergs-Körper, (Kronen, Ständerlampen, Laternen, Wa id-arme, Le-chter) für Gas, Glühlicht, Petroleum und Kerzen; ferner Blumentische, Garderobens-tänder und viele andere Gebrauchs- und Luxus-gegenstände aus Schmiedeeisen, in reichster Auswahl.
Gitter (schmiedeeiserne) Thorwege, Vorgarten-gitter, Balkons, Erdbegräbnisse, nach polizeilicher Vorschrift.
Fahnenstangen
S. J. Arnheim,
Hofkunstschlosser Sr. Maj. d. Kaisers und Königs.
Anstellung und Lager
Berlin W., Leipzigerstr. 126.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8-9,
empfiehlt
grüne u. gelbe Talgseifen f. a Pfd. 0.20, 5 Pfd. 0.90, 5 Pfd. 0.84, 5 Pfd. 1.60, 5 Pfd. 0.25, 5 Pfd. 1.10, 5 Pfd. 0.85, 5 Pfd. 1.60, und sämtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Gummi-Artikel
G. Paris. Spezialitäten für Herren u. Damen, verendet schnell und discret.
Gustav Graf, Leipzig, Brühl.
Kunstst. illust. Preisliste gegen 20 Pf. in verschlo-nem Couvert ohne Firma.

Verkauf
von Bettfedern und Dauen
Aischgeberstraße 7.

Vorjährige Mäntel, Jackets, Radmäntel u. s. w.

In grösster Auswahl mit Pelz, Seda-

Damen-Mäntel-Ausverkauf

sind die Preise wegen kurzbevorstehender gänzlicher Geschäftsaufgabe für alle Arten Damen-Mäntel nochmals bedeutend ermässigt.

Radsehewski & Co.,
Kohlmarkt 5.

Regenmäntel, Pelzmäntel, Jacketts, Capes, Radmäntel u. s. w.

Hammonia-Carbolineum.

Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Damen-Röcke für Herbst und Winter

in neuer, sehr hübscher Auswahl.

Otto Gremlin, Breitestr. 49-50.

Spezial-Niederlage

Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.
Heyl & Meske, 46. Breitestr. 46.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18,

Filiale: Büllchow, Chausseestr. 52,
empfiehlt anerkannt beste

wollene Strickgarne

in grösster Farbauswahl von 2 Mk. an per Pfund.
Zephyr, Persische, Tauben, Gobelin, Mohair und Germania-Stock-Wolle.

Gefärbte wollene Damenröcke		Neuheiten in	
Kinderröcke	von M. 1,40 an	Kopf-Schawls, Kapotten und wollenen	
Damen-Westen	" " 0,70 "	Tüchern für Damen,	
Herren-Westen	" " 1,50 "	Wollene Kapotten und Mützen für	
Burschen-Westen	" " 2,50 "	Kinder von M. 0,75 an,	
	" " 1,80 "	Wollene Damen- und Kinder-Hand-	
		schuhe und Strümpfe.	

Köstritzer Schwarzbier

von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen für
Blutarme, Wöchnerinnen, kranke Mütter und Re-
convalescenten jeder Art, reines hopfenreiches Malz-
bier, laut Analyse vom 17. Mai 1890 7,63 Gewichtsteile Malz-Extrakt,
3,41 Alkohol, 0,24 Mineralbestandteile, 0,116 Phosphorsäure enthaltend, eines
der gehaltreichsten aller überhaupt existierenden Biere, vorzüglichstes billiges Hausgetränk
empfiehlt die

(Gegründet 1896.) **Fürstliche Brauerei Köstritz.** (Gegründet 1896.)
Analyse gratis! Niederlagen: Analyse gratis!
F. W. Asendorpf, große Wollweberstr. 40. Krause, Königsstr. 1.

Preis-Liste

Scheuertuch vom Stück				Fertige Scheuertücher			
Qualität F.	1 Stck.	von 20 Wtr.	M. 4,00,	Qual. F.	67-65 cm gr., p. 24.	M. 11,70,	p. St. 15,3.
	1 Wtr.		23 „		80-55 „ „ „ „	2,00,	18 „
Qualität R.	1 Stck.	„ 20 „	4,00,	Qual. R.	67-55 „ „ „ „	1,95,	17 „
	1 Wtr.		24 „		52-55 „ „ „ „	2,80,	20 „
Qualität J.	1 Stck.	„ 20 „	4,60,	Qual. J.	67-58 „ „ „ „	2,00,	18 „
	1 Wtr.		26 „		52-58 „ „ „ „	2,40,	21 „
Qualität E.	1 Stck.	„ 20 „	5,40,	Qual. E.	67-58 „ „ „ „	2,20,	20 „
	1 Wtr.		50 „		52-50 „ „ „ „	2,70,	24 „
Qualität S.	1 Stck.	„ 20 „	6,00,	Qual. S.	67-58 „ „ „ „	2,50,	22 „
	1 Wtr.		33 „		52-58 „ „ „ „	3,10,	27 „
Qualität EE.	1 Stck.	„ 20 „	6,60,	Qual. EE.	67-58 „ „ „ „	2,80,	25 „
	1 Wtr.		35 „		52-58 „ „ „ „	3,40,	30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preis.
C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel, 20 Fl. M. 3
echt Kulmb. Mönchshof, hell, 20 - 3
echt Kulmb. Mönchshof, goldhell, 20 - 3
echt Münch. Leimbäu, Sedlmayr, 20 - 3
echt Nürnberger Exportbier, 20 - 3
echt Pilsener, Bürg. Bräu, Pilsen, 15 - 3
ff. böhm. Bräu, Rostock, Pilsen, 25 - 3
ff. Bergschl.-Pilsener, Greifenbräu, 26 - 3
dunkles Exportbier, Moabit, 30 - 3
Klosterbräu Moabit, 25 - 3
Berliner Löwenbräu, Moabit, 25 - 3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss, 36 - 3
Münchener Gebräu, Bergschloss, 30 - 3
Kronenbräu-Elysium, 30 - 3
Rostock-Lagerb., Mahn & Ohlerich, 30 - 3
Doppel-Malz, 30 - 3
echt Grätzerbier, ganz altes, 30 - 3
echt Berliner Weissbier, 36 - 3
echt engl. Porter und Ale, 10 - 3
frei Haus, Flaschen ohne Pfand,
in Gebinden zu Festlichkeiten billigst.
Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telefon No. 598.

Ia Rothweine.

Mit Spezialität u. mit jed. Garantie ob. Rückn. offerire
frachtfr. jed. Bahnhst. in u. ausl., anerkannt
sehr preisw., ärztl. empfohl. Sorten 2. ob. 3.
60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 100—400 Pfg.
Höhen 11, Seppenheim B. Muster frei.

Filz-Schuhe,
Lafting, Stepp-Schuhe
empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen Preisen
F. Babekuhl,
Mündenerstr. 29-30, Eingang Hofmarkt.

Meerschweinchen
für 50 Pf. zu haben
Häuserstr. 8, V.

Wer irgend ein Instrument
od. Musikwerk zum Dre-
hen oder selbstspielend zu
kaufen wünscht, lasse sich
mein.
Illustrirten
Pracht-Catalog
gratis und franco senden.
Prinzip: Beste Waare, bill.
Preise. Neuheiten: Piano-
phon, Eola, Ariston, Harphon, Mi-
non-Orgel, Manopan, Symphonion,
Hymnophon, Accordions, Violinen,
Zithern, Gitarren etc.

H. Behrendt,
Import, Fabrik- und
Export-Geschäft
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Betten, Bettfedern und Dauen.
Betten M. 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 35,00
bis 75,00 nur in neuer guter Füllung. Gute
Sandfederung größter Auswahl zu sehr billigen
Preisen. **Max Borchardt, Berlinerstr. 16/18.**

1889er Apfelwein,
eigener Pressung, in schönster Qualität, offerirt billigst
in Gebinden und Flaschen, bei 10 Flaschen M. 8,50
H. R. Fretzdorf,
Breitestr. 5.

Winterüberzieher,
gute Betten, gold. u. silberne
Uhren
ganz billig zu verkaufen.
Leihhaus, gr. Wollweberstr. 40.

Hugo Peschlow,
4, Breitestr. 4,
früher Breitestr. 65,
empfiehlt sein großes Lager
aller Arten von Uhren
und Uhrketten zu unge-
wöhnlich billigen Preisen.
Beamten und Militärs ge-
währe ich bei größeren Gelb-
beträgen Ratenzahlungen.

Antiseptisches
Mundwasser
ächt von Farina,
Gereonsplatz, empfiehlt
Paul Krüsslich, Parfümerie,
Stettin.

Spezialität:
Ungar-Weine.
Süßer Ungar a Flasche 1 Mk. 50 Pf.
10 " 13 " 50
Tosayer Ausbruch " a Flasche 2 Mk.
10 " 18 "
rei Haus empfiehlt
A. Schaefer, Schulzenstr. 40.

Prima
oberschles. Steinkohlen
er Rahn offeriren
Balzer & Liebig,
Silberwiese, Holymarktstr. 1.
Telephon 629.

Saarfärbe-
mittel,
d. Fl. M. 3, halbe Fl. M. 1,50,
färbt sofort echt in Blond, Braun u.
Schwarz, übertrifft alles bis jetzt
Dageweine.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss**
in Stettin.
Die alleinige Niederlage befindet sich in Stettin bei
Herrn **Theodor Pée, Breitestr. 60, in Grabow**
Bergstr. 1.

Aalborger Tafelaquavit.
Marken: „De Danske Spritfabrikker.“
Erfunden 1845. Weltberühmt.
Depot: **Joachim Jensen, Hamburg.**
Zu haben in feinen Delicatesshandlungen.

Flüßlane, Stränge, Waschlaineen, Bindfaden emp.
R. Wernicke, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

Neueste Tuchmuster

franko an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Kollektion bestellt, franko eine
reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herren-Anzüge, Ueberzieher, Joppen u. Regen-
mäntel, ferner Proben von Jagdstoffen, forstgrauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Villard-,
Chaisen- und Pique-Tuchen 2c. 2c. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko
— jedes beliebige Maass — zu Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare.

Zu 2 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Wollmischung — zu einer dauerhaften Hose,
kein Karriert, glatt und gestreift.

Zu 4 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Ueberzieher — zu einem schweren, guten
Burginanzug in hellen und dunklen Farben.

Zu 3 Mark 90 Pfg.
Stoffe — Präsident — zu einem modernen, guten
Ueberzieher, in blau, braun, olive und schwarz.

Zu 7 Mark 50 Pfg.
Stoff — Rammgarnstoff — zu einem feinen Sonntags-
Anzug, modern karriert, glatt und gestreift.

Zu 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Boden oder glattes Tuch — zu einer dauerhaften
guten Joppe in grau, braun, forstgrün 2c. 2c.

Zu 5 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Belour-Burkin — zu einem modernen, guten
Anzug in hellen u. dunklen Farben, karriert, glatt u. gestreift.

Zu 5 Mark
Stoffe — schwarzes Tuch — zu einem guten schwarzen
Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Burkins, Cheviots und
Rammgarnstoffen von den billigsten bis zu den höchsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot
Augsburg.

Tivoli-Brauerei, Grünhof.

Fernsprech-Anschluss Nr. 572.

30 $\frac{1}{10}$ -Flaschen Baitisch Tafelbier für Mk. 3,00,
30 $\frac{1}{10}$ -Flaschen Doppel-Malz für Mk. 3,00,
Flaschen ohne Pfand, Lieferung frei ins Haus.

Einzelne Flaschen für 10 Pfg. sind in den durch Plakate kenntlichen Ver-
kaufsstellen zu haben.
Bestellungen erbittet **Otto Fleischer.**

Garantirt reiner Kornbrandtwein.

Hierdurch erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich die **General-Niederlage**
der hier durch ihren sogenannten „Nichtberger Korn“ seit 50 Jahren rühmlichst bekannten
Getreidebrennerei des Herrn **Carl Sass in Stralsund** für deren feine
Spezialitäten übernommen habe. Ich offerire:

Wallensterner (ganz alter gepflegter Korn)

Liter 1,60,

Tafel-Aquavit (hochrektifiziert fuselfrei)

Liter 1,25.

„Wiederverkäufern Rabatt.“

Ich bitte alle Liebhaber und Kenner höflichst, sich durch einen Versuch an überzeugen,
daß diese hochfeinen gepflegten Brandtweine an **Wohlschmack und Billig-**
keit alle besseren Nordhäuser, Silka und die meisten Cognac-
sorten weit übertreffen.

F. W. Asendorpf.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz,

reines Naturproduct, seit Jahren bewährtes, tausendfach er-
probtes und ärztlich allgemein empfohlenes Mittel gegen die
Erkrankung der Respirationsorgane, gegen Darm-
und Magenleiden, Verdauungsstörungen u. s. w. Der
Inhalt eines Glases Kochbrunnen-Quell-Salzes entspricht
dem Salzgehalt und dem zufolge der Wirkung von
etwa 35—40 Schachteln Pastillen.

Nur echt (natürlich), wenn in Gläsern wie nebenstehende
verkleinerte Abbildung.

Preis per Glas 2 Mark.

Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Schwarze, Seiden- Schwarze,
weisse, Haus weisse,
farbige Max farbige
Seidenstoffe. Lichtenstein, Seidenstoffe.
36 Schulzenstr. 36.

Süßer Medicinal-Heidelbeer-Wein

aus der Heidelbeere rein und unverfälscht dargestellter
Beerenwein, welcher ärztlicherseits als Ersatz der aus-
geschiedenen Tokayer-Weine dringend empfohlen wird.
Dr. Aumann's süßer Heidelbeer-Wein ist ein vorzüg-
liches Getränk zur Kräftigung für Reconvalescenten und
Kinder, und auch als Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit,
Verschleimung, Magenleiden etc. etc. mit gutem Erfolg
angewendet. — In Originalflasche Mk. 1,20. Man achte
auf den Namen Dr. Aumann. Zu haben in nachfolgenden Depots:

In Stettin bei **W. H. G. Hart,** Silberwiese,
Albert Rading, Bergstr. 11;
W. H. Rading gr. Domstr. 20;
W. H. Rading gr. Laßstr. 20;
W. H. Rading gr. Laßstr. 20;
W. H. Rading gr. Laßstr. 20;
W. H. Rading gr. Laßstr. 20;
In Stettin bei **W. H. G. Hart,** Silberwiese,
Albert Rading, Bergstr. 11;
W. H. Rading gr. Domstr. 20;
W. H. Rading gr. Laßstr. 20;
W. H. Rading gr. Laßstr. 20;
W. H. Rading gr. Laßstr. 20;
W. H. Rading gr. Laßstr. 20;